

## Gemeinschaftsbildung – Die spirituelle Schulung als Weg des individuellen und gemeinschaftlichen Wachstums

## Formação de Comunidade – A prática espiritual como caminho de crescimento individual e comunitário

## Mottos

- R. Steiner, aus *Anthr. Gemeinschaftsbildung; GA 257*
  - „Sie können nicht durch äußere Einrichtungen die anthroposophische Gemeinschaftsbildung hervorrufen. Sie müssen sie hervorrufen aus den tiefsten Quellen des menschlichen Bewußtseins selbst.“
- Georg Kühlewind, aus *Diener des Logos*
  - „Zusammensein ist nicht eine besondere Aufgabe, über meine anderen Aufgaben hinaus, sondern es ist meine grundlegende Aufgabe; ohne sie zu erfüllen, bin ich noch nicht Mensch: offensichtlich sind wir noch keine Menschen.“
- *Mt 27, 46* und *Psalm 22, 2*
  - „Eli, Eli, lama asabthani? das heißt:  
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

## Zusammensein oder Einsamkeit?

- **Zusammensein oder Einsamkeit – was ist zuerst?**
  - Ist der Mensch ursprünglich einsam und egoistisch?
  - Wenn das so wäre → keine Chance zum Zusammensein
  - Wenn wir die Einsamkeit nicht kannten → auch nicht
  - Das Kleinkind und der Mensch im Paradies sind mit ihrer geistigen Umgebung zusammen – sie wissen es aber nicht
  - Vögel eines Schwarms wissen es auch nicht (aber anders)
- **Der Mensch ist ein Logos-Wesen**
  - Sprache ist nur sinnvoll für Wesen, die zusammen sind
  - Das Erlernen der Sprache setzt das Zusammensein voraus
  - Wenn das kleine Kind seine Eltern nicht ohne Sprache verstehen könnte, könnte es nie sprechen lernen

## „Das Eigenleben der Seele“ (Steiner)

- Ohne dieses Eigenleben → kein Selbstbewusstsein
- „Pendelschlag der Seele“ (*Schwelle der geist. Welt*)
  - Im Erkennen wird man überbewusst identisch mit „Das“
  - Im Bewusstwerden des Erkennens wachen wir auf → Das
  - Die Geformtheiten der Wesensglieder bilden den Anker
  - Die freien Teile der Wesensglieder machen Lernen möglich
- **Das erste Selbstbewusstsein hat zwei Pfeiler**
  1. Im Denken entsteht ein heller innerer Raum
  2. Im Fühlen entsteht eine egoistische Hülle
    - Das Denken muss seine Grenzen erkennen und erweitern
    - Dadurch kann auch das Fühlen erkennend werden
    - Im egoistischen Bewusstsein → KEIN Zusammensein

## Wie entsteht die Einsamkeit in uns?

- Das Kleinkind ist ein einziges Erkenntnisorgan
  - Es lebt in bewusstmäßiger Einheit mit der Umgebung
  - Es muss eine irdische Sprache lernen, um irdischer Mensch zu werden → Die Seelenfunktionen trennen sich
- Trennungen der Seele → dualistisches Bewusstsein
  - Sprechen ↔ Denken
    - Das Lügen wird möglich. Später das Meditieren
  - Denken ↔ Wahrnehmen
    - Wahrheit und Wirklichkeit trennen sich
  - Selbstempfindung ↔ Erkennen
    - Die egoistische Hülle entsteht
  - Ich ↔ Welt (immer eine *erkannte* Welt)
    - Ich erlebe mich einsam innerhalb dieser Hülle

## Was verbindet die Worte eines Satzes?

- Was hält die Wörter dieses Satzes zusammen?
  - Dieses Element – der Sinn – ist mit den Wörtern verwandt
  - Es muss aber auch anders sein: fließend, lebendig
  - Die Wörter sind wie Eisblöcke aus einem Fluss gebildet
  - Das Alltagsbewusstsein kommt in dieses – übersinnliche – Element nicht hinein. Ich schlafe dort: In meiner Gegenwart
  - Meine Aufmerksamkeit bewegt sich aber die ganze Zeit darin
- Was hält die Elemente des Bewusstseins zusammen?
  - In dieses Element komme ich noch weniger hinein
  - Das lebendige, gegenwärtige ICH ist zunächst unerreichbar
  - Ist mein Leben sinnvoll, wie ein Satz, wie ein Text?
  - Wo ist der Sinn meines Lebens? Bin ich Autor dessen?

## Was hält Menschen zusammen?

- Was hält eine Familie zusammen?
  - Kleine Kinder sind noch mit der Familie ganz zusammen, sind ohne die sprechende Umgebung nicht lebensfähig
  - Dieses Element ist die Liebe (die „erste“ Liebe)
- Sind Nationen heute noch eine Realität?
  - Gemeinsame Sprache und Traditionen sind halbwegs da
  - Eine Nation als geistige Realität erlebt heute kaum jemand
- Ist die Menschheit eine geistige Realität?
  - Gemeinsame Sprache der Menschheit: Das Verstehen
  - Kann man „die Menschheit“ lieben? Kaum
  - Ist „privates“ Heil ist denkbar? (Erlösung, Globalisierung?)
  - Das Verbindende – „zweite Liebe“ – muss gesucht werden

## Wo ist der Sinn einer Gemeinschaft?

- Die Sehnsucht nach Gemeinschaft ist sehr stark
- Viele Gemeinschaften sind ohne Sinn
  - Manche werden für einen praktischen Zweck gegründet
  - Manche irrational, z.B. religiös, aber selten unegoistisch
  - Auch bei unegoistischen Zielen verpufft oft der „Sinn“
  - Sinnlose Gemeinschaften enttäuschen uns ständig
- Wie können wir sinnvolle Gemeinschaften bilden?
  - Ist der Sinn zuerst, oder die Wörter – die Menschen?
  - Ist das wie ein Puzzle oder wie Scrabble?
- Der Mensch ist nicht fertig – kann sich ändern
  - Sinn einer Gemeinschaft → kann vorher abstrakt entstehen
  - Sinn kann neu entstehen → Die Menschen ändern sich

## Üben in Einsamkeit

- **Der Entschluss zum Anfang**
  - Den Übungsweg zu gehen ist ein Neuanfang
  - Dank Logos-Funke in der Seele: Wir können anfangen
- **Üben zunächst in Einsamkeit**
  - Der Übende muss sich von manchen Konvention loslösen
  - Absolute Aufrichtigkeit mit sich selbst
  - Zeiten (Kairoi) aus dem Alltag herausnehmen
  - Üben alleine, voll konzentriert aber spielerisch
  - Grenzen des Bewusstseins abtasten
  - Die Unmöglichkeit die Schwelle zu übertreten erfahren
  - Und doch übertreten: Erfahrung des ICH – in Hingabe an...
- **In der Meditation ist man nie einsam**

## Meditative Gemeinschaften

- **Alte Gemeinschaften: Von oben getragen**
- **„Moderne“ Gemeinschaften: Von unten gebaut**
- **Meditative Gem.: Begegnung durch geistige Arbeit**
  - Es verändern sich die Menschen – nähern sich zum ICH
  - Es verändert sich der ursprüngliche Sinn – er wird lebendig
  - Der Engel (die Intuition) der Gemeinschaft kann einziehen
- **Gemeinschaft freier ICH-Wesen: Die zweite Liebe**
  - Wir haben zunächst existentielle Angst voreinander: Ego
  - Erwachen aneinander: Durchdringen statt Vernichten
  - „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus“ (1. Jn 8,14) → die neue Liebe erwacht
  - Der neue Sinn wird zum „Gesang“ (Hölderlin)